

# In der Tiefe der Seele

Präsentation des Lyrik-Bildbandes «Scheitelstunde» in der Tangente

**ESCHEN** – Die Idee zu dem am Donnerstag in der Tangente in Eschen präsentierten Lyrik-Bildband mit Texten von Brigitte Hasler und Bildern von Frank Zucht entstand, als Brigitte Hasler im Rahmen des von Evelyn Berman initiierten Kultur-austausches zwischen Berlin und Liechtenstein im Jahr 2000 in der Berliner Litho-Werkstatt Berlin/Treptow-Köpenick arbeitete.

• Gerolf Hauser

Cornelia Herrmann sagte bei der Buchpräsentation (zu der Susanna Kranz, Ruth Örtli und Eva Wagner-Beck eine sich sehr gut mit den Bildern und Texten beschäftigende Performance boten): «Lyrik und Malerei sollten zusammengeführt werden. Das Ergebnis liegt nun in dieser gelungenen und schönen Buchform vor.»

## Einführung

In ihrer Hommage an die beiden Künstler Brigitte Hasler und Frank Zucht sagt die Bildhauerin und Malerin Heilgard Bertel u. a., dass es nicht einfach sei, ein so vielschichtiges Werk in einer Rede nicht eindimensional zu machen. «Meine Beschäftigung mit den Werken wurde zu einer meditativen Beschäftigung, nicht zu einer analytischen. Es geht für mich nicht so sehr um Interpretation, sondern um Einfühlung.» Die Malereien seien



In der Tangente in Eschen präsentierten Brigitte Hasler und Franz Zucht ihr neues Buch «Scheitelstunde».

keine Illustrationen der Gedichte und die Gedichte nicht Erläuterung der Malerei. «Im Gegenteil. Zunächst gilt es ihre Gegensätzlichkeit zu empfinden bis zu dem Satz: Sie haben nichts miteinander zu tun. Erst dann, wenn wir vom Irrtum geheilt sind, das Eine müsse das Andere erklären, können wir hineingenommen werden in den je eigenen Raum der Wort-Bilder und der gemalten Bilder. Warum also ein gemeinsames Buch? Weil sich zwei zufällig kennen? Ja, zufällig,

was immer man so «Zufall» nennt. Ich bin allerdings überzeugt, wenn zwei, Künstler/Künstlerin, sich kennen, gibt es Resonanz in der Tiefe der Seele, sofern beide ihre Leidenschaft zu sein mit Leiden am Unwesen der Zeit einlösen. Sie nähern sich vielleicht von verschiedenen Positionen dem Willen, in der künstlerischen Existenz Unheil und Untergang, vor allem auch den eigenen, zu übersteigen, Sisyphusarbeit zu tun und immer wieder stellvertretend das «Sehen» zu leisten,

die Netzhaut zu fixieren, damit die Menschen durch deren Ablösung nicht erblinden...»

«Scheitelstunde», mit einem Geleitwort von Josef Wolf, Liechtensteins Botschafter in Berlin, Einführungen von Cornelia Kolb-Wieczorek und Jost Funke; Buchgestaltung: Atelier Cornelia Eberle, Eschen. «Scheitelstunde» ist im Buchhandel erhältlich; Bestellungen auch unter Telefon 00423 / 373 65 97 oder E-Mail [scheitelstunde@gmx.ch](mailto:scheitelstunde@gmx.ch).